

IG Metall VST Villingen-Schwenningen Presseausschnitte	<input type="radio"/> Schwarzwälder Bote <input checked="" type="radio"/> Südkurier <input type="radio"/> Südwest Presse	Villingen-Schwenningen, den 23.06.09
--	--	--

„Keine Kündigungen“

IG Metall: Beschäftigungssicherung für 5000 Arbeitnehmer

Schwarzwald-Baar (coh) Angesichts der Wirtschaftskrise sind Betriebsräte in den örtlichen Unternehmen derzeit besonders gefordert, Kündigungen zu vermeiden, sagte gestern Abend Michael Ruhkopf bei der IG-Metall-Funktionärsversammlung im Beethovenhaus. In den vergangenen Monaten hätten die Betriebsräte für rund 5000 Beschäftigte in von der IG-Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen betreuten Unternehmen Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung vereinbart.

Dazu zähle vor allem Kurzarbeit neben dem Abbau von Arbeitszeitkonten und altem Urlaub. Die „gravierendste Wirtschaftskrise seit 1945“ mache sich auch in der Region bemerkbar mit einem drastischen Anstieg der Arbeitslosenzahlen, so der Erste IG-Metall-Bevollmächtigte Michael Ruhkopf. Viele Leiharbeiter seien inzwischen gekündigt. Gerade in Betrieben ohne Betriebsrat würden häufiger Mitarbei-

ter entlassen. „Dort, wo wir Einfluss haben, sind Kündigungen weitgehend verhindert worden“, dankte Ruhkopf den anwesenden Funktionären für ihre Betriebsratsarbeit. Es gelte, 2009 zu einem „Jahr weitgehend ohne Kündigungen“ zu machen.

Zum Abschluss der Funktionärsversammlung verabschiedete Ruhkopf Monika Effinger und Manfred Perkuhn, der allerdings persönlich gestern nicht anwesend sein konnte, in den Ruhestand. Monika Effinger hat seit 1984 als Verwaltungsangestellte für die IG Metall in Villingen-Schwenningen gearbeitet. Perkuhn war langjähriger Betriebsratsvorsitzender von TRW in Blumberg, einem der drei größten Unternehmen, das von der hiesigen IG Metall betreut wird. Perkuhn war darüber hinaus im IG-Metall-Ortsvorstand und Gewerkschaftsdelegierter und geht in Rente nach 50 Jahren Arbeitsleben. Ihm bescheinigte Ruhkopf großes Engagement.

Ziel: Kündigungen vermeiden

IG Metall: Beschäftigungssicherung für bislang 5000 Arbeitnehmer vereinbart

Angesichts der Wirtschaftskrise sind Betriebsräte in den örtlichen Unternehmen derzeit besonders gefordert, Kündigungen zu vermeiden, sagte gestern Michael Ruhkopf bei der IG-Metall-Funktionärsversammlung im Beethovenhaus.

Villingen-Schwenningen. In den vergangenen Monaten hätten die Betriebsräte für rund 5000 Beschäftigte in von der IG-Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen betreuten Unternehmen Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung vereinbart. Dazu zähle vor allem Kurzarbeit neben dem Abbau von Arbeitszeitkonten und altem Urlaub. Die „gravierendste Wirtschaftskrise seit 1945“ mache sich auch in der Region bemerkbar mit einem drastischen Anstieg der Arbeitslosenzahlen, so der Erste IG-Metall-Bevollmächtigte Michael Ruhkopf.

Viele Leiharbeiter seien inzwischen gekündigt. Gerade in Betrieben ohne Betriebsrat würden häufiger Mitarbeiter entlassen. „Dort, wo wir Einfluss haben, sind Kündigungen weitgehend verhindert worden“, dankte Ruhkopf den anwesenden Funktionären für ihre Betriebsratsarbeit. Kurzarbeit und andere Instrumente der Beschäftigungssicherung seien nicht ewig durchzuhalten. Allerdings sei es wichtig, 2009 zu einem „Jahr weitgehend ohne Kündigungen“ zu machen – in der Hoffnung, dass sich dann konjunkturelle Verbesserungen in den Unternehmen bemerkbar machen. In der Krise zeige sich eben auch, wie wichtig Betriebsräte und Mitbestimmung in den Unterneh-

men seien. „Das ist ein positiver Standortfaktor für unser Land.“

Angesichts der Wirtschaftskrise und ihrer Auslöser will die IG Metall dafür sorgen, dass „die Stimmen der Arbeitnehmer bei der Bundestagswahl am 27. September Gehör finden“. Um dies zu erreichen, wird bundesweit bis Ende Juni eine Fragebogenaktion durchgeführt. Ruhkopf rechnet damit, dass die IG Metall bundesweit 400 000 ausgefüllte Fragebögen zusammen bekommt. Im Bereich der Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen kann man 2000 ausgefüllte Fragebögen vermeiden. „Das ist im Vergleich mit anderen

Verwaltungsstellen eine ausgesprochen gute Rücklaufquote.“

Für jeden zurückgegebenen Fragebogen gibt die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt. Für den Zuständigkeitsbereich der örtlichen IG Metall bedeutet dies: 700 Euro gehen an die Stadt Rottweil für die Erdenbenopfer im italienischen L'Aquila, und 1400 Euro an die Tafel Villingen-Schwenningen. Als nächstes werde der Fragebogen ausgewertet. Die Ergebnisse wolle die Gewerkschaft veröffentlichten und den wahlkampfen den Parteien zur Kenntnis bringen. „Hört auf, Politik für wenige Unternehmen und Aktienbesitzer zu ma-

chen“, brachte Ruhkopf eine Forderung in diesem Zusammenhang auf den Punkt.

Gleichzeitig rief er die Funktionäre im Beethovenhaus auf, an einer Demonstration am 5. September in Frankfurt zur Bundestagswahl unter dem Motto „Schluss mit der Ungerechtigkeit – gemeinsam für ein gutes Leben“ teilzunehmen und für die Teilnahme zu mobilisieren. Als Ziel habe sich die Verwaltungsstelle in VS gesetzt, mit vier vollen Bussen nach Frankfurt zu fahren. Insgesamt hofft die IG Metall, 50 000 Demo-Teilnehmer am 5. September in der Commerzbank-Arena in Frankfurt zu versammeln.

Zum Abschluss der Funktionärsversammlung verabschiedete Ruhkopf Monika Effinger und Manfred Perkuhn, der allerdings persönlich gestern nicht anwesend sein konnte, in den Ruhestand. Monika Effinger hat seit 1984 als Verwaltungsangestellte für die IG Metall in Villingen-Schwenningen gearbeitet und beginnt ab 1. Juli „die Freizeitphase“ ihrer Altersteilzeit. Ruhkopf dankte ihr für ihre engagierte Arbeit in den zurückliegenden Jahrzehnten und wünschte ihr für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute.

Dies gilt auch für Manfred Perkuhn, dem langjährigen Betriebsratsvorsitzenden von THW in Blumberg, einem der drei größten Unternehmen, das von der hiesigen IG Metall betreut wird. Perkuhn war darüber hinaus im IG-Metall-Ortsvorstand und Gewerkschaftsdelegierter und geht regulär in Rente nach 50 Jahren Arbeitsleben. Ihm bescheinigte Ruhkopf großes Engagement in der Betriebsrats-



Michael Ruhkopf, Erster Bevollmächtigter der IG-Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen, verabschiedete gestern Monika Effinger im Rahmen der Funktionärsversammlung in den Ruhestand. Foto: Cornelia Heilweg